



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 5. August.

Spar-Casse.

Der über den Vermögensstand der Spar-Casse zu Laibach mit Ende des I. Semesters 1845, zu Folge §. 22 der Statuten gemachte Abschluß liefert nachstehendes Resultat:

S o l l	fl.	fr.	dl.	H a b e n	fl.	fr.	dl.
An pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen	1,084505	50	1	Für Capitals-Einlagen der Interessenten	988863	27	3
» Darlehen auf Goldmünzen	3692	13	—	» unbehobene, zu Capital geschlagene 4% Zinsen bis letzten Juni 1845	215977	—	1
» » » Staatspapiere	60289	17	—	Zusammen	1,204840	28	—
Zusammen an angelegten Capitalien sammt den bis letzten Juni 1845 berechneten 5% Zinsen	1,148487	20	1	» eigenhümliches Sparcasse-capital 75,295 fl. 14 fr 1 dl. nach Abschlag des der Stadtgemeinde zum Ankaufe des Terrains für Erbauung der Assekuranz-Caserne gemachten Geschenks pr. 1000 fl.	74295	14	1
» Darlehen an das hiesige Pfandamt sammt Zinsen	40300	—	—	Summe	1,279135	42	1
» eigenhümlichen Realitäten: Das Haus am Jahrmarkt- platz Nr. 74	36500	—	—	Bei Vergleichung des dermaligen Vermögensstandes mit jenem vom letzten Dec. 1844 pr. ergibt sich die Vermehrung des selben für den I. Semester 1845 mit	1,265400	29	1
» Kanzlei- und Cassegeräthschaften, dann vorrätigen und ausgefolgten Auszugsbücheln	962	10	—	und bei Entgegenhaltung des gegenwärtig eigenhümlichen Sparcasse-Capitals pr. mit jenem vom letzten December 1844 pr.	74295	14	1
» Vorschäfte in Casse	43886	12	—	zeigt es sich, daß dieses als Reservefond bestimmte Vermögen sich im I. Semester 1845 vermehrt habe um	71398	22	1
Summe	1,279135	42	1		2896	52	—

Laibach om 26. Juli 1845.

Lucas Burger,
Obervorsteher.

Joh. G. Skrbe,
Director.

Jos. Luckmann,
Buchhalter.

Carl Pradecky,

Joh. Maren,
Cassier.

Adjunct.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 12. Juli d. J. die Lehrkanzel der italienischen Sprache an der k. k. technischen Academie in Lemberg, dem Supplenten dieses Lehrfaches an der Universität zu Graß, Jacob Scholitz, allernädigst zu verleihen geruht.

Seine Hoheit der Herzog von Nassau haben den k. k. Kämmerer, Freiherrn J. Ch. von Beditz, zum Geschäftsträger am k. k. Hofe zu ernennen, und Se. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschließung vom 24. Juni d. J. denselben die Erlaubniß zu ertheilen geruht, diese Stelle annehmen zu dürfen.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 8. Juli d. J., dem Vice - Bürgermeister bei dem Magistrat der k. k. Haupt - und Residenzstadt Wien, Ferdinand Bergmüller, den Titel eines kaiserslichen königlichen Rathes allernädigst zu verleihen geruht.

Bei der am 1sten d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 172sten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 29 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco - Obligationen zu 5 Percent, und zwar: von Nr. 21,496 bis einschließlich 22,235, dann die nachträglich in die Verlosung eingereihten 2percentigen Domestical - Obligationen der Stände von Österreich ob der Enns Nr. 489 und 490 im gesamten Capitalsbetrage von 1,005,892 fl. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,047 fl. 18 kr.

Die in dieser Serie begriffenen einzelnen Obligationen - Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

(W. 3.)

S w e i z.

Die Basler Zeitung meidet, daß nach Conducteurberichten der Mörder Leu's erwischt wäre; er heisse Nedlinger, sey Taglöhner im Hause Leu's gewesen und von diesem wegen einer Schuld betrieben worden. Die Mordwaffe sey eine alte Glinte gewesen, wie der Mörder eingestanden habe. — Die Eidgenössische Zeitung, die obige Nachricht gleichfalls mittheilt, setzt hinzu: „Leider scheint diese Nachricht noch sehr der Bestätigung zu bedürfen, wenigstens waren gestern Abends noch (also trotz der größern Nähe später als jene Nachricht der Basler Zeitung) bei der Luzerner Gesandtschaft keine Berichte dieser Art eingegangen, und die von uns berichteten Spuren gingen nach einer ganz andern Seite, eignen sich jedoch noch nicht zur Veröffentlichung.“ (Dest. B.)

D e u t s c h l a n d.

Dresden, 24. Juli. Die am 4. d. M. erfolgte Uebergabe der vom sächsischen Gebiete umschloßnen böhmischen Ortschaften Schirgiswalde, Neu - Schirgiswalde und Petersbach, an Se. Majestät den König von Sachsen, hat zu mehreren, theils in der Deutschen, theils in der Augsburger Allgemeinen Zeitung abgedruckten, in vielen Puncten ungenauen und der Sachlage nicht entsprechenden Artikeln Veranlassung gegeben, zu deren Berichtigung Folgendes zu bemerken ist:

Durch den Wiener Frieden vom Jahre 1809, Art. III. 3., waren von Österreich die zu Böhmen gehörigen, in Sachsen enclavirten und unter den hauptsächlichen Benennungen Guntersdorf, Taubentränke, Gerlachsheim, Leutersdorf, Schirgiswalde und Winkel ic. aufgeführten Gebietsteile abgetreten worden. Beufs der Uebergabe derselben traten bereits im Jahre 1811 zu Prag beiderseitige Commissäre zusammen, deren Geschäft sich jedoch zerschlug, weil die österreichischen Commissäre die Enclaveneigenschaft der Ortschaft Leutersdorf streitig machten. Die zu Beseitigung dieses Widerspruchs eingeleiteten diplomatischen Verhandlungen waren noch obschwebend, als die Kriegs- und politischen Ereignisse mit ihren für Sachsen so unglücklichen Folgen eintraten und die österreichische Regierung die durch den Wiener Frieden übernommenen Verbindlichkeiten als erloschen betrachten zu können glaubte, sich jedoch mit der königlich sächsischen Regierung dahn vereinigte, daß ein gegenseitiger Enclavenaustausch statt finden und gleichzeitig die Regulirung der vorhandenen zahlreichen Gränzirrungen erfolgen solle. Waren in Folge der Landesteilung inmittelst auch mehrere der genannten Enclaven an die Krone Preußen übergegangen und hatte sich dadurch auch das Object der königl. sächsischer Seits beanspruchten Gebietsteile vermindert, so gewann das Geschäft doch durch die Ausdehnung derselben auf die sonst noch bestehenden Gränzirrungen an Umfang. Einem deßhalb zu treffenden Hauptabkommen mußten Special - Erörterungen und Verhandlungen vorhergehen und viele Puncte wurden streitig, die man anfänglich als unzweifelhaft angesehen hatte. Mag auch nicht bestritten werden, daß auf dieses Geschäft eine ungewöhnlich lange Zeit verwendet worden ist ohne zu einem definitiven Resultate zu gelangen, mag es auch dem in die Verhandlungen nicht Eingeweihten auffallen, daß die symbolische Uebergabe von Schirgiswalde bereits im Jahre 1830, die Real - Uebergabe aber erst im Jahre 1845 erfolgte, es würde weder zweckmäßig, noch an der Zeit seyn, auf die Veranlassungen dieses Verzug-

näher einzugehen; vielmehr wird es genügen, die wirklich erfolgte Uebergabe von Schirgiswalde als das Ergebniß einer freundlichen Verständigung der beiderseitigen Regierungen und als die sicherste Bürgschaft zu betrachten, daß das unter den gedachten Regierungen bestehende gute Einvernehmen und der feste Wille derselben, die noch obwaltenden Irrungen auf dem kürzesten und schnellsten Wege zur Erledigung zu bringen, von den hier Statt findenden commissarischen Verhandlungen — Königlich sächsischer Seits durch den geheimen Rath Günther, k. k. österreichischer Seits durch den Hofrat Freiherrn v. Pfügl-Lissinez geführt — binnen Kurzem ein befriedigendes Resultat und die Beseitigung langjähriger Irrungen zu hoffen ist.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, daß die Uebergabe von Schirgiswalde nicht, wie behauptet worden ist, die Enclaven-Augelegenheit vollständig beseitigt, deren Erledigung aber bald zu erwarten ist, und daß es nicht fremder Einwirkungen, sondern nur einer Verständigung der beteiligten Regierungen bedürft hat, um neben vollständiger Beseitigung eines nicht unwichtigen Gegenstandes, auch den noch offenen Puncten einen endlichen Erfolg zu sichern. (W. B.)

Preußen.

Man schreibt aus Bonn vom 24. Juli: Gestern Abends ist Beethoven's Standbild in Bonn angekommen. Es war ein großartiges Volksfest, die ganze Einwohnerschaft war auf den Beinen. Das Schiff, welches die Statue brachte, kam umringt von vielen schön bestagten und durch grüne Zweige verzierten Kähnen am Stadtrahmen an. Pöllerschüsse, Musik, Gesang, bengalisches Feuerwerk u. s. w. wechselten ab, sowohl von der begleitenden Flotte wie vom Ufer her, wo das Comité und die Sängerhöre sich versammelt hatten. Nachdem die Statue verdeckt auf einen vier-spännigen schön geschmückten Wagen verladen war, sprach ein Mitglied des Comité's einige Begrüßungsworte. Ein Fackelzug geleitete den Wagen mit der Statue auf großen Umwegen durch die Stadt bis auf den Münsterplatz. Ueberall erschallte der allgemeine Freudenjubel. Die Stadt war fast in allen Straßen glänzend beleuchtet, mehrere Straßen waren zugleich von den Häusern aus durch zahlreiche Fahnen geschmückt.

(W. B.)

Frankreich.

Paris, 24. Juli. Der Moniteur veröffentlicht heute eine ganze Reihe Armeebulletins aus Algerien. Der neueste Bericht des Marshalls Bugeaud an den Kriegsminister Marshall Soult ist vom 15. Juli und beginnt mit den Worten: »Nach dem Gewitter folgt

die größte Ruhe; alle Truppen der Division Algier sind von Medeah und Miliana bis zur Hauptstadt in ihre Cantounirungsquartiere zurückgekehrt; Alles ist nun wieder im Normalzustand.«

Dagegen stellen andere Nachrichten aus Algier eine neue Schilderhebung Abd-el-Kaders in Aussicht. Der stets rührige Emir ist (wie man dem Journal des Debats meldet) zunächst auf maroccansches Gebiet, nach Lika in der Sahara, zurückgekehrt. Die Zahl seiner Verittenen beträgt 5 bis 600. Von Lika aus schrieb er an alle Stämme im südlichen Algerien, daß er in Zeit von 20 Tagen eine östliche Bewegung machen, und wieder in Algerien einfallen werde; 3000 Reiter habe er bereits, und noch bedeutendere Streitkräfte ständen im Begriff, sich an ihn anzuschließen. Die meisten der Marabouts, welche den eben gedämpften Aufstand in Dahra und im Wanserrisgebirg hervorgerufen, befinden sich, nachdem sie der Wuth der durch sie ins Unglück gestürzten Bevölkerungen entflohen, bei Abd-el-Kader. Zum Mittelpunkte seiner nächsten Unternehmung scheint Lechterer das Oschebel-Amur, ungefähr 50 Stunden südlich von Miliana, gewählt zu haben. Dieser 15 Stunden lange und 10 breite Gebirgsstock ist bis jetzt von den Franzosen noch nicht heimgesucht worden, und böte bei seiner üppigen Vegetation dem Emir reiche Hilfsmittel. Er umschließt ungefähr 10 Dörfer mit 400 Familien; die in sieben Fractionen zerfallenden Bewohner, die Uled-Amur, können 800 Reiter und mehr als 3000 Mann Fußvolk ins Feld stellen. Der Häuptling dieser Stämme, Oschellul-Ben-Jahia, ein eben so gewandter als tapferer Mann, hat Abd-el-Kaders dringenden Zureden bis jetzt kein Gehör gegeben; seine Absicht scheint, zwischen beiden Parteien, von denen er gleichviel zu fürchten hat, mitten inne zu stehen, und beide zu täuschen. Insbesondere zählt Abd-el-Kader auf die Stämme der Sahara, denen er die Plünderei der den Franzosen unterworfenen Araber verspricht; bis jetzt aber haben nur die Uled-Jakub seine Emissaire bereitwillig bei sich aufgenommen. (Dest. B.)

Am 19. Juli haben zu Neuilly bei dem König gespeist: der Herzog von Nianzares (Gemahl der Königin Christine), Herr Donoso Cortes, der Prinz von Aigona, der Herzog von Ossuna und der Graf Bresson.

Herr von Sainte-Aulaire, französischer Botschafter am Londoner Hofe, ist in Paris angekommen; er hat Urlaub auf drei Monate.

Napoleon Bonaparte, Sohn des Herzogs von Montfort (Jerome Bonaparte), der sich seit zwei Monaten in Paris aufhält, hat um die Erlaubniß nach-

gesucht, seinen Vetter Louis Bonaparte auf dem Schlosse Hamm sehen zu dürfen; sein Begehr ist abgeschlagen worden.

Am 23. Juli Morgens 6 Uhr wurde die 200 Centner schwere Reiterstatue des Herzogs von Orleans von dem Atelier des Erzgießers Soyer zu Paris aus in Bewegung gesetzt. Bis 6 Uhr Abends war sie durch die Straße St. Maur und in die Mitte der Straße de la Roquette gekommen; um 9 Uhr sollte sie auf dem Bastilleplatz, am nächsten Morgen um 6 Uhr bei dem Rathause, und um 4 Uhr Nachmittags im Louvre, wo sie im Hofe aufgestellt wird, eintreffen. Der Transport geschah mit zwei Pferden, welche die auf ein Gerüst befestigte Statue mittelst eines eignethümlichen Apparates über eine Bahn von eingeseistten Brettern zogen.

S p a n i e n.

Ein Privatbrief aus Barcelona vom 14. Juli gibt über die Ereignisse, deren Schauplatz so eben Catalonien war, folgende Details, welche neues Licht auf diese Begebenheiten zu werfen geeignet sind: „In dem Angriffe vom 6. gegen die zu San Andres del Palomar verschanzten Insurgenten zählten diese 5 Todte und mehrere Verwundete, außerdem fielen an 50 als Gefangene in die Hände der Truppen. Der Brigadier Fulgoso ließ augenblicklich ein Kriegsgericht zusammenreten, welches nach kurzem Verhöre zwei von ihnen zum Tode und drei zur Galeerenstrafe verurtheilte. Die zwei Erstgenannten wurden am folgenden Tage erschossen, und alle Anderen, so wie die 18 jungen Soldaten, welche die Gemeinde San Andres del Palomar zu stellen hatte, an Bord des im Hafen vor Barcelona vor Anker liegenden Linienschiffes „Soverano“ gebracht. Für alle diejenigen, welche den Charakter der Catalonier kennen, war es offenbar, daß das zu San Andres vergossene Blut, weit entfernt, die Insurgenten zu entmuthigen, nur zum Ergebniß haben konnte, ihren Widerstand noch hartnäckiger zu machen, da die Anführer des Aufruhrs außerdem noch das Gerücht im Umlauf gesetzt hatten, alle Gefangene würden gleichfalls erschossen oder wenigstens nach den westindischen Colonien deportirt. So erklärt sich die große Zusammenrottung zu Sabadell, welche schon am 7. Abends aus mehr als 1200 jungen Leuten bestand und am Abende des 8. durch den General-Capitän auseinandergetrieben wurde, der an demselben Tage mit vier Bataillonen, zwei Escadren und 12 Geschützen von Barcelona ausgezogen

war. Während General Concha die am linken Ufer des Llobregat gelegenen Gemeinden durchzog und ohne einen Schuß zu thun in Tarasa eintrückte, erhob sich die Bevölkerung der Orte am rechten Ufer von Molins del Rey bis Igualada im offenen Aufstande. Von Martorell breitete sich der Aufstand weiter aus gegen das Panades zu, einem reichen Landstriche der Provinz Tarragona, dessen Bewohner sich durch ihren kriegerischen Geist auszeichnen. Aber bei Annäherung der gegen sie geschickten kleinen Colonnen des General-Capitäns entflohen diejenigen Insurgenten, welche sich am meisten compromittirt glaubten, nach den Gebirgen, und die Ordnung wurde schnell in allen diesen Localitäten hergestellt. Die Verbindungen auf der Straße von Barcelona nach Saragossa wurden wieder gesichert durch eine Colonne, welche Igualada am 11. besetzte, und sich mit einer anderen, von Parida nach Cervera geschickten, in Berührung gesetzt hatte. Es sind also nur die Insurgenten übrig geblieben, welche sich in das Gebirgssland geflüchtet hatten. Es scheint, daß einige alte Chefs, die dem letzten Centralisten-Aufstande angehörten, sich an die Spitze der Insurgenten gestellt haben; wahrscheinlich dürften sie versuchen, eine politische Fahne aufzupflanzen, aber es ist schwerlich zu glauben, daß sie in Gegenden, wo die Meinung im Allgemeinen der carlistischen Partei günstig ist, Anklang finden werden. (W. B.)

Großbritannien.

Im Fürstenthum Wales hat die Ankunft eines gewissen Prince, des Stifters einer neuen religiösen Secte, viel Aufsehen gemacht. Er hat fast alle bedeutenderen Städte der Grafschaften Glamorgan und Carmarthen besucht, um seine Ansichten über die zweite Ankunft des Heilandes zu verbreiten, welche nach seiner Behauptung in wenigen Wochen erfolgen wird. Ihn begleiten drei Geistliche, welche ebenfalls mitunter Reden an die Versammlungen halten. Prince war früher als anglicanischer Geistlicher angestellt, wurde aber wegen seiner auffallenden Lehren vom Amt suspendirt; seine Begleiter, ebenfalls in geistlichen Kreisen stehend, hatten aus gleichen Gründen dasselbe Schicksal. Zwei derselben, so wie Prince selbst, wurden in voriger Woche zu Swansea mit drei Schwestern, angeblich reichen Erbinnen aus Brighton, getraut, die zu Prince's eifrigsten Anhängern gehören, und in allen Versammlungen, welche er hält, zugegen sind. (Dest. B.)

Auhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfleiderwaren-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat August 1845.

Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis			Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis			
	des Gebäckes				der Fleischgattung			
	ll.	Lth.	Ct.		ll.	Lth.	Ct.	
B r o t.								
Mundsemmel.	—	4	2	1½				
	—	9	—	1				
Ordin. Semmel.	—	6	—	1½	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	
	—	12	—	1	Fleckfleider - Waaren.			
Weizen - Brot.	aus Mund- Semmelteig	—	27	3	Fleck, Lunge und Bries	1	—	
	aus ordin.	1	22	6	Zungenfleisch	—	1 3/4	
	—	1	4	3	Leber und Milz	—	2	
	—	2	8	6	Herz	—	3	
Nocken - Brot	a. 1/4 Weiz- zen- u. 3/4 Kornmehl	1	17	5	Nase, Obergaum und Unter- gaum	—	2	
	3	3	2	6	Ochsenfüße	—	1 1/2	
Oblassbrot aus Name- mehlteig, vulgo Sor- schitz genannt	—	1	20	3				
	—	3	8	6				

Vorstehende Tafel kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbeleuten bei Vermindung strengster Abhängigkeit auf das Genauste zu beobachten, und es hat jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbeleuten bevortheilt zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzeigen.

Das Beilwerk muss rein geputzt sein. Frische und eingewödelte Zungen sind fassfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfützen, Nieren und den verschiedenen bei der Aufschrotzung sich ergebenden Abfallen von Knochen, Fett und Mark statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischteile berechtigt, hiervon 8 Lb. und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismässig zuzuwählen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwaage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 1. August 1845.

Mittelpreis.

Staatschuldverschreib.	zu 5	pCt. (in E.M.)	113 11½
detto	detto	» 4	(in E.M.) 102
detto	detto	» 3	(in E.M.) 78 1½
detto	detto	» 1	(in E.M.) 25 1½
Verlost. Obligation. Hofkam- mer - Obligation. d. Zmanas	zu 5	pCt.	—
Darlehens in Kram u. Aera- rial. Obligat. v. Tirol. Vor- arlberg und Salzburg	zu 4 1/2	»	—
Darl. mit Verlot. v. J. 1839 für 250 fl. (in E.M.)	323 1½		
detto detto detto	» 50	(in E.M.)	64 5½
Wien. Stadt. Banco. Obl. zu 2 1/2 pCt. (in E.M.)	65 3/4		
			Aerar. Domest.
Obligationen der Stände		(E. M.) (E. M.)	
v. Österreich unter und	zu 3	pCt.	—
ob der Habs. von Böh- men, Mähren, Schles- sien, Steiermark, Kärn- ten, Krain, Gorz und	zu 2 1/2	»	65 1/4 —
des W. Oberk. Unites	zu 2	»	54 3/4 —
	zu 1 3/4	»	—
Aktion der österr. Donau - Dampfschiff- fahrt zu 500 fl. E. M. . . .	666 fl. in E. M.		

K. K. Lotterziehung.

In Graz am 2. August 1845.

28. 68. 52. 48. 46.

Die nächste Ziehung wird am 13. August 1845 in Graz gehalten werden.

(3. Laib. Zeitung v. 5. August 1845.)

Fremden Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 1. August 1845.

Herr Goldschmidt, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Frau Maria Seuffert, Doctors-Gattin, von Triest nach Salzburg. — Hr. Anton Catelainich, Besitzer, von Ugram nach Triest. — Hr. Joseph Nigenthaler, Schäzmeister, von Wien nach Triest — Hr. Emilie Gräfin von Széchenyi, von Graz nach Triest. — Hr. Alwine Gräfin Barbo, nach Klagenfurt — Hr. Luigi Bellia, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Herrfath, Stadtgerichtsrath, von Wien nach Triest. — Hr. Karl Sandrini, Besitzer, von Triest nach Graz. — Hr. Franz Driss, k. pr. Hauptmann, von Wien nach Triest. — Hr. Heinrich Mayr, Bürger, von Wien nach Triest. — Hr. Graf Nugent, k. k. Oberlieutenant von Pirett Insel, von Venetia nach Graz. — Hr. Joseph Mitterer von Muhoffer, k. k. Oberlieutenant von Reisinger Inst., von Samber nach Mailand.

Den 2. Hr. Joseph Sombich, k. k. Kämmerer, von Sauerbrunn nach Triest. — Hr. Gräfin Franzisca Lamczan-Salins, Landrethtswitwe, von Wien nach Triest. — Hr. Friedrich Lisch, Architect, von Wien nach Venetia. — Hr. Ferdinand Graf von Coronini, Besitzer, von Görz nach Graz. — Hr. Ignaz Popsch, Bestellter des k. k. öster. Lloyd, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Hagenauer, Han-

beissmann, von Wien nach Triest. — Dr. Ferdinand Gabel, Kaufmann, von Graz nach Triest — Dr. Alexander Scatlados, k. griechischer Gassier, von Triest nach Wien. — Dr. Alex. Bazzarango, Handelsmann, von Nobitsch nach Triest. — Dr. Carl Reinbold, k. pr. Land- und Stadtgerichts-Asseessor, von Triest nach Salzburg.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1253. (1) Nr. 1958.

E d i c t

Von Seite des Bezirkgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Martin Ivaneitich v. Dikturschenzo H. Nr. 15, dessen seit 32 Jahren vermisster Bruder Johann Ivaneitich bereits aufgeforscht, binnen einem Jahre, von heute an, sogeniess persönlich vor diesem Bezirkgerichte zu erscheinen, oder es auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist zu seinerodeserklärung geschrivent, und sein hierzöglich Vermögen den für legitimsten Eiben eingezinwortet werden würde.

Bezirkgericht Krupp am 20. Juli 1845.

3. 1252. (1) Nr. 808.

E d i c t

Vom k. k. Bezirkgerichte Neumarkt wird hiermit bekannt gegeben: es sey in der Executionssache des Thomas Peharz von Neumarkt, gegen Johann Peharz von ebendorf, wegen aus dem mit hoher Appellationsverordnung vom 4. April 1. J., 3 3482, bestätigten diezgerichtlichen Urtheils vom 29. August v. J., 3 593, schuldigen 100 fl. c. s. c., die executive Zeibierung der zu Gunsten des Johann Peharz auf der dem Georg Moglich von St. Katharina vor. 59 gehörigen, der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 93 dienstbaren Halbhübe, aus dem w. a. Vergleiche ddo. 29. October 1829, intab. 30. November 1830 hastende, Sazpost pr. 300 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Wornahme die Taglazungen auf den 21. August, 20. September und 20. October, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisaze anberaumt worden, daß die Forderung nur bei der dritten Taglazung auch unter dem Kennwerthe hinzugegeben werden würde.

Der Graudbuchsextract uao die Eicitationsbdingnisse, unter welchen namentlich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badums pr. 40 fl. sich befindet, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hi. ram. s. eingesehen werden.

K. K. Bezirkgericht Neumarkt am 9. Juli 1845.

3. 1281. (1) Nr. 653.

E d i c t

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 4. März 1845 zu Siegersdorf ab intestato verstorbenen Halbhübler Joseph Doujchan einen Rechtsanspruch aus welch immer für einem Rechtsgrunde zu stellen vermeinen, haben solchen bis, oder bei der auf den 19. August 1845 früh um 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordneten Convocationstagsatzung, bei son-

stigen Folgen des §. 814 des allgemeinen b. G. B. anzumelden und zu liquidiren.

K. K. Bezirkgericht Neumarkt am 31. Mai 1845.

3. 1280. (1)

A n t r a g.

Ein Mann mit absolvierten philosophischen Studien, welcher bei mehreren Herrschaften als Beamte und Hauslehrer gedient hat, und sich nicht nur mit sehr guten Dienst- und Erziehungszeugnissen, sondern auch mit dem pädagogischen Zeugnisse ausweisen kann, wünscht als Hauslehrer auf dem Lande irgendwo zu unterkommen, um sowohl im Fortepianospielen, als auch in den Normalschulgegenständen Unterricht zu erteilen.

Frankirte Briefe, mit der Adresse: „An Herrn Jacob Sternisch a.“ wollen in der St. Floriansgasse Haus-Nr. 72, zu ebener Erde abgegeben werden.

3. 1274. (1)

K u n d m a c h u n g.

Mit 1. November d. J. kommt bei der Pfarrvikariatskirche bei. Kreuz bei Thurn, im Decanate Tressen, die Organisten- und zugleich Meistersdienststelle, mit welcher ein annehmbarer Gehalt nebst freier Wohnung verbunden ist, neu zu besetzen.

Die diesfällige qualifizirten Individuen, welche sich zugleich über ihre Wohlgesittung und Fähigkeit zu einem zeitweiligen Kinderunterrichte, im kramischen Lesen, Schreiben und Rechnen auszuweisen vermögen, wollen sich diesfalls entweder persönlich vorstellen, oder durch glaubbare Documente an die Kirchenvorstehung zu hl. Kreuz bei Thurn portofrei verwenden — Kirchenvorstehung hl. Kreuz bei Thurn am 1. August 1845.

3. 1250. (3)

Stellwagen = Anzeige.

Der Gefertigte benachrichtigt ein verehrungswürdiges Publicum, daß er mit dem 3. August d. J. wöchentlich einmal eine Stellwagenfahrt zwischen Kraiburg und Tarvis eröffnet, mit welcher er nicht bloß Personen, sondern auch alle erlaubten Paquete gegen sehr billige Bezahlung befördert. Dieser Stellwagen wird jeden Sonntag in der Früh um 5 Uhr von

Tarvis abgeben, und Montag in der Früh um 6 Uhr in Krainburg eintreffen; von Krainburg Montag Nachmittag um 2 Uhr abgeben und Dienstag Mittag wieder in Tarvis seyn.

Zu welcher Unternehmung sich bestens zu empfehlen die Ehre gibt

Tarvis der ergebenste am 24. Juli 1845. Joseph Wurzi.

3. 1268. (2)

In Fuschine, in der Pfarr Obergurk, Bezirke Seisenberg, auf einer guten Post, ist eine Mahlmühle mit 6 Läufen, auf 10 Jahre gegen billige Bedingnisse zu verpachten.

Pachtlustige wollen sich an den Eigenthümer wenden.

3. 1279. (1)

R. R. ausschließend



privilegierte

Universal - Erdbeeren - Pomade von 1845 !

Erzeugt aus diesjährigen Erdbeeren vom Chemisten und Parfumeur Carl Leyer in Grätz, erhielt ich so eben, und kostet der Siegel nebst Gebrauchs-Anweisung 20 kr. Bei Dutzend. Abnahme wird billiger Nachloß bewilligt.

JOH. GIONTINI.

3. 1286.

Durch die **Mayr'sche** Buchhandlung in Salzburg, und bei **IG. AL. EDL. v. KLEINMAYR** in Landshut, so wie durch alle Buchhandlungen des In- u. Aus-

landes ist zu beziehen:

Das

Domicil

oder

Reimathsrecht

hinsichtlich der
Armenversorgung.

Bon

Johann Ernst Tettinek,

Magistrats-Secretär zu Salzburg.

Preis in Umschlag carton. 48 kr. sächs.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in

Landshut, ist zu haben:

Ditscheiner, J. A., praktische Anleitung zur gründlichen Kenntnis des österreichischen Wechselrechtes und Wechselgeschäftes in seiner ganzen Ausdehnung. 2te Auslage. 8. Wien 1845. 2 fl.

Löwensohn J., der Schnell-Rechner, 8. geb. Pesth 1845, 1 fl. 20 kr.

Heider, Dr. M., Anleitung zur Pflege der Zähne im gesunden und kranken Zustande, 8. geb. Wien 1845. 45 kr.

Weib, das, im gesunden und kranken Zustande. Nach Viezen und Fournier bearbeitet, von Dr. Renz und Dr. Wittmann, 8. geb. Leipzig 1845, 1 fl. 20 kr.

Meynert, H., Rautenblätter. Gesammelte neuere Erzählungen und Novellen, 2 Bändchen. 8. geb., Pesth 1845. 2 fl.

Ferner ist daselbst zu haben:

Handbuch
der
italienischen und deutschen
Conversationssprache,

oder
vollständige Anleitung
für Deutsche, welche sich im Italienischen, und
für Italiener, welche sich im Deutschen richtig
und geläufig ausdrücken wollen;
auch ein Bademecum für Reisende.

von
Annibale Fiori,

8. Stuttgart. brosch. 1 fl. 20 kr.

Einladung zur Subscription.

Im Verlage von **Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musicalienhändler in Laibach, erscheint im Subscriptionswege

Systematische Darstellung

Gesetze und Verordnungen

über die

öffentlichen geistlichen Angelegenheiten
in ihrem vollen Umfange.

Für die gesammten deutsch-erbländischen Provinzen der österreichischen Monarchie.

Herausgegeben
von einem Gubernial-Conceptsbeamten.

Obiges Werk wird enthalten, alle Gesetze und Verordnungen seit dem glorreichen Regierungs-Antritte der Kaiserin Maria Theresia, bis in die neueste Zeit, über öffentliche geistliche Angelegenheiten in ihrem vollen Umfange.

Namentlich umfasst dasselbe alle Gesetze und Verordnungen über Diözesan-Angelegenheiten — Bisthümer — Domcapitel — Pfarren — Curatien — Beneficien — Feldcapläne — Jurisdicitionsverhältnisse — Patronats- und Vogteirechte. — Gesetze aus dem Studienfache, in so fern dieselben den Unterricht und die Bildung der dem geistlichen Stande sich Widmenden betreffen. — Concurs-Prüfungen und Aufstellung der Geistlichkeit. — Geistliche Wahlen. — Wahlconfirmations- und Installationstaren — Geistliche Pensionen, Deficienten und Verlassenschaften — Gottesdienst. — Deßentliche Andachten — Fest- und Feiertage. — Fasten — Polizeiliche Anordnungen, in so fern dieselben die Heilung der Feiertage, die Hinterhaltung der an Fest- und Gedächtnistagen so wie bei kirchlichen Handlungen bestehenden unzulässigen Gebräuche, die Aufrechthaltung der Sittlichkeit u. c. betreffen. — Gesetze aus dem Censurfache, beläugend den Druck und die Verbreitung geistlicher Werke. — Publication geistlicher Verordnungen. Kirchendisciplin, Kirchenstrafen, Kirchenbuße, Kirchenbann. — Vacatur geistlicher Pfründen. — Intercaleare. — Religionssond. — Kirchen- und Pfründenvermögen, Kircheneinkommen, Kircheneassen. — Im Bausache: Kirchen-, Pfarrhof- und Schulbauten. — Chiesachen, Tauf-, Trauung- und Totenbücher. — Klöster, Stifte, geistliche Orden und ihre Geistlichkeit. — Barmherzige Brüder. — Brüderschaften. — Exeſuiten. — Geistliche und freimaurische Stiftungen. — Akatholiken und Toleranz

überhaupt. — Außerdem umfasst dieses Werk alle Gesetze, welche unter die hier bezeichneten Gegenstände nicht gereicht werden können und nur den Hochwürdigen Clerus vermöge der Eigenschaft seines Standes betreffen.

Diese Gesetzsammlung ist nach Regierungsperioden eingetheilt, und bietet im fraglichen Fache in wenigen Theilen Alles, was nur in unzähligen Bänden der auf allerhöchsten Befehl und unter Aufsicht der höchsten Hofstelle und der Länderestellen herausgegebenen politischen Gesetze und Verordnungen aufgefunden werden kann.

Die Gesetze wurden durchgehends wörtlich mit dem Originaltexte aufgenommen. Gesetze und Verordnungen, welche nur für eine bestimmte Provinz, oder für einige Provinzen ergangen sind, werden mit dem Namen der betreffenden Provinz bezeichnet. — Jeder Theil wird mit einem, treffende Schlagwörter enthaltenden Index, versehen werden.

Dieses Werk dürste bei seiner außerordentlichen Reichhaltigkeit nicht nur dem Hochwürdigen Clerus, den Herren Seminarien- und Klostervorständen und den, dem geistlichen Stande sich Widmenden, sondern auch Bezirksobrigkeiten, Vogt- und Patronats-herrschäften, wie nicht minder jedem politischen und Justizbeamten eine besondere practische Brauchbarkeit bieten. — Um die Anschaffung desselben zu erleichtern, wird dasselbe in Monathosten von 4 bis 5 Bogen auf schönem Maschinenpapier in gr. Med. 8. erscheinen. — Der Subscriptionspreis, welcher bis Mitte Juni l. J. bestehen wird, beträgt **pro Heft 20 fr. C. M.** — Nach Ablauf dieser Zeit tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Der Druck wird beginnen, sobald die Kosten durch die Subskribenten gedeckt sind, welches s. B. bekannt gemacht werden wird.